

SWR2 Zeitwort

26.05.1907:

Der Deutsche Golfverband wird gegründet

Von Ralf Gösde

Sendung vom: 26.05.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendungen stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Als am 26. Mai 1907 einige hanseatische Clubs, Spieler aus Berlin und Leipzig sowie von den Kurplätzen in Bad Homburg und Baden-Baden in Hamburg zusammenkommen, um den Deutschen Golfverband zu gründen, ist der Sport hierzulande noch recht neu.

*MUSIK***Autor:**

Damit angefangen haben Jugendliche, die während eines Aufenthalts in England sportlich infiziert wurden.

O-Ton von Dietrich Quanz:

1890 herum haben Pennäler in Bad Cannstatt englische Rasenspiele gewollt. Warum? Die waren es leid, ewig zu turnen und nach Befehlen anzutreten, zu marschieren und haben in ihrer Freizeit Football, Tennis aber auch Golf gespielt.

Autor:

Erklärt Dietrich Quanz, der sich intensiv mit der Geschichte des Spiels beschäftigt und das Deutsche Golfarchiv gegründet hat. Die jungen Leute verwandelten das Gelände des Cannstatter Wasen am Ufer des Neckars kurzerhand zum Golfplatz, buddelten Blechbüchsen als Ziele in den Boden und stellten kleine Sandkisten auf, von denen sie bequem abschlagen konnten.

O-Ton von Dietrich Quanz:

Wenn der Ball in den Neckar fiel oder in irgendeinen Bach, johlten die so laut, wie sie selber geschrieben haben, dass man das in Bad Cannstatt hören konnte. Also für die Etikette keine gute Voraussetzung, aber es wäre die beste Voraussetzung gewesen für die deutsche Entwicklung, wenn das jugendliche Golf sich durchgesetzt hätte. Das verschwand nach sieben, acht Jahren.

*MUSIK:***Autor:**

Stattdessen waren es dann die vornehmen Engländer, die als Kurgäste in Baden-Baden oder Bad Homburg ihr Golfspiel pflegten und auch dafür sorgten, dass schon bald die ersten Clubs gegründet wurden.

O-Ton von Dietrich Quanz:

In Bad Homburg war es besonders englisch. Der Prince of Wales war der Präsident und wer heute noch auf den Löchern spielen will, sechs existieren noch in Bad Homburg, der kann dies tun – es ist der älteste Platzteil, der überliefert ist.

Autor:

Freilich ließen die Engländer auch die Einheimischen mitspielen, die immer mehr auf den Geschmack kamen und nach 1900 verstärkt eigene Clubs aus der Taufe hoben. Als sich die ersten heute vor 114 Jahren zum Deutschen Golfverband zusammenschließen, sind sie den Engländern sogar in einem Punkt voraus:

O-Ton von Dietrich Quanz:

Die Damen waren dabei. Was in England unmöglich wäre. Die Damen mussten in England eigene Clubs haben.

Autor:

Fast 100 Jahre lang war das Golfspiel hierzulande eine exklusive Angelegenheit des Großbürgertums, ein Vergnügen vor allem für Unternehmer und deren Familien. Ihnen war es vorbehalten, die Plätze anzulegen und die nötige Club- und Verbandsstruktur aufzubauen. Eine deutsche Besonderheit, denn während es zum Beispiel in Schottland schon immer üblich war, auf öffentlichen Flächen zu spielen, haben die deutschen Kommunen sich lange Zeit gar nicht um Golf gekümmert.

O-Ton von Dietrich Quanz:

Wenn sie in den 80er Jahren Golf spielen wollten und nicht in eine Golffamilie geboren wurden, war die Hemmschwelle von ihnen selber her und auch denke ich vom Club her sehr hoch. Da haben die Länder wie Schweiz und Österreich durch massives Hotelgolf, was es dort gibt, eine Öffnung erwirkt. Dort haben viele Deutsche Golf spielen gelernt.

Autor:

Doch erst spät wurde das Rasenspiel hierzulande einem breiteren Publikum bekannt. 1975 entdeckte das Fernsehen den Reiz der 18 Löcher. Das ZDF übertrug die German Open. Was noch fehlte war ein erfolgreiches Vorbild als Zugpferd. Der erste deutsche Golfstar folgte prompt und hieß Bernhard Langer.

O-Ton von Bernhard Langer:

Mein erster internationaler Erfolg war also 1979 die Juniorenweltmeisterschaft. Was eben früher meine Schwäche war, war das kurze Spiel, das Putten und das hat sich dann ganz plötzlich etwas verbessert 1980 und daher war dann diese Leistungssteigerung festzustellen.

Autor:

Langers Erfolge lösten einen Boom aus. Die Zahl der registrierten Spieler stieg 1988 erstmals über 100.000 und verdoppelte sich anschließend innerhalb von nur fünf Jahren. Inzwischen sind es mehr als 600.000 Golfer, die regelmäßig im Bunker stehen.